

Deutsch-finnisches Doppeljubiläum in Lübeck

100 Jahre Deutsch-Finnische Vereinigung und 40 Jahre Deutsch Finnische Handelskammer

Vom 3. bis 5. Juni wird in Lübeck ein bedeutendes deutsch-finnisches Ereignis gefeiert werden. Die von Kaufleuten aus den drei Hansestädten Bremen, Hamburg und Lübeck im Juni 1918 nur wenige Monate nach der Selbstständigwerdung Finnlands im Dez 1917 gegründete Deutsch-Finnische Vereinigung (DFV) begeht ihr 100-jähriges Jubiläum. Sie feiert es zusammen mit dem 40-jährigen Jubiläum der von ihr gegründeten Deutsch-Finnischen Handelskammer (DFHK). Beide Organisationen haben ihren Rechtssitz in Lübeck, wenn auch die Geschäftsstelle der Deutsch-Finnische Handelskammer sich in Helsinki befindet. Die Lübeckverbundenheit erklärt sich aus der engen Verbindung von DFV und DFHK zur Lübecker Industrie und Handelskammer, deren verschiedene Geschäftsführer für den Bereich Außenwirtschaft fast ein Jahrhundert die Geschäftsführung der Deutsch-Finnischen Vereinigung wahrgenommen haben.

Bereits 1918 betrachtete die Deutsch-Finnische Vereinigung es als eine ihrer Hauptaufgaben, „die deutsche Öffentlichkeit auf die wirtschaftliche Bedeutung, die hohe Kultur und die Geschichte Finnlands hinzuweisen“

Dieses Ziel hat sie in den ganzen 100 Jahren ihrer Geschichte verfolgt, wenn sie auch im Dritten Reich, wo sie sich nicht gleichschalten ließ, in ihrer Arbeit stark eingeschränkt war.

Nach 1945 hat sie als Informationsstelle über Finnland ihre Arbeit mit Genehmigung der englischen Besatzungsbehörden bald wieder aufnehmen können. Die erste deutsche Wirtschaftsdelegationsreise nach dem Krieg nach Finnland fand unter Führung des damaligen Präses der Lübecker IHK und Vorsitzenden der DFHK, Hermann Eschenburg, im Herbst 1949 statt.

Die DFV war die vom Deutschen Industrie- und Handelstag und den Verbänden anerkannte Informations- und Beratungsstelle über Finnland. Sie hat sich ab den 60iger Jahren bemüht, eine anerkannte Auslandshandelskammer zu werden, da das Schwergewicht ihrer Tätigkeit auf der Förderung des deutsch-finnischen Handels in beide Richtungen lag. Daneben betrieb sie auch ein umfangreiches kulturelles Programm mit Schüler- und Praktikantenaustausch, Vorträgen, Musikvorführungen und z. B. auch Mittsommerfesten in Hamburg. Da bis in die 70iger Jahre des vorigen Jahrhundert der Schiffspassagierverkehr nach Finnland im Winter ruhte, hat die DFV viele Jahre lang über Weihnachten/Neujahr verbilligte Flüge zu Weihnachten nach Finnland und zum Beginn des Neuen Jahres zurück in die Bundesrepublik angeboten.

1969 wurde der Gründer von Finnpapier und Finnkarton in der Bundesrepublik, Friedrich E. Russegger, neuer Vorsitzender der DFV. Gleichzeitig legte die DFV, ihre Geschäftsführung, die sich wenige Jahre in Hamburg befunden hatte, wieder in die IHK zu Lübeck zurück. Sie wurde vom IHK-Syndikus Dr. Erik v. Knorre übernommen. Verbunden mit dieser Änderung war eine verstärkte Konzentrierung auf den wirtschaftlichen Sektor und eine Intensivierung der Bemühungen zur Gründung der Deutsch-Finnischen Handelskammer. In den Folgejahren wurden rund 700 an Wirtschaftsfragen interessierte Privatmitglieder der DFV an die 1952 in München gegründeten Deutsch-Finnische Gesellschaft (DFG) übertragen, die sich auf den kulturellen Sektor spezialisiert hat. Diese konnte daraufhin eigene Landesvereine in Hamburg, Bremen und Schleswig Holstein gründen.

Ende 1977 waren dann die Voraussetzungen für die Kammergründung gegeben. Der Geschäftsführende Vorstand der DFV wurde Geschäftsführender Vorstand der neu zu gründenden Deutsch-Finnischen Handelskammer (DFHK) und Dr. v. Knorre ihr Gründungsgeschäftsführer. Der DFHK wurden rund 400 Firmenmitglieder der DFV übertragen. Unter dem vorläufigen Namen Deutsch-Finnische Wirtschaftsvereinigung verlegte die DFV ihr Büro nach Helsinki. Nach Klärung der letzten Rechtsfragen konnte dann am 13. Juni 1978 die Gründungsversammlung der Deutsch Finnischen Handelskammer in der Finlandia-Halle in Hel-

sinki stattfinden. Die DFHK hat bis heute eine schnelle Entwicklung genommen und ist in Kooperation mit der finnischen und deutschen Seite ein wichtiges Verbindungs- und Förderglied in den deutsch-finnischen Wirtschaftsbeziehungen.

Die DFV hatte 1977 beschlossen, sich bei der Kammergründung nicht aufzulösen, sondern ihre Arbeit weiterzuführen mit dem Schwerpunkt, die Kontakte zwischen dem Großraum Lübeck und Finnland zu und die Arbeit der DFHK zu unterstützen. Mitglieder sind heute vor allem ehemalige Vorstandsmitglieder der DFV und der DFHK und auch Vertreter der Bot-schaften beider Länder sowie einige Einzelpersonlichkeiten.

Nach Friedrich E. Russegger wurde 1996 der finnische Konsul in Lübeck, Claus Achim Eschke Vorsitzender der DFV. Seit 2012 ist es ein Enkel des bis 1954 über 30 Jahre amtierenden Vorsitzenden der DFV, Präses Hermann Eschenburg.

Unter dem Vorsitz von Karl-Wolfgang Eschenburg hat die DFV sich weiterentwickelt. Fortgeführt werden Projekte, wie die seit über 50 Jahre laufenden jährlichen Einladung von zwei finnischen Schülern der Deutschen Schule Helsinki nach Lübeck, als Auszeichnung für besonders gute Deutschkenntnisse, die Verleihung des nach dem Gründungspräsidenten der DFHK genannte Russegger-Preises für finnische Wirtschaftsstudenten in Finnland, die sie für besondere Leistung in der deutschen Sprache erhalten, die Unterstützung verschiedenster kultureller Veranstaltungen im Lübeck und der allgemeine Schüleraustausch zwischen der Hansestadt und Finnland. Neu hinzugekommen ist die Vorbereitung und Unterstützung von EU-Erasmus plus-Projekten für gemeinsame Schülerprojekte, wobei nach den EU-Bestimmungen ein drittes Land hinzugezogen werden muss. Dafür wurde Polen ausgewählt. Für die beiden ersten Maßnahmen zu den Themen „Food - I Am What I Eat“ und „Integration“ konnten mehr als 100.000 € eingeworben werden.

Ab diesem Jahr vergibt die DFV auch einen Jahrespreis für wirtschafts- oder kulturpoliti-sche Arbeiten von Schülern eines Lübecker Gymnasiums und der Deutschen Schule Helsinki unter Berücksichtigung des Länderdreiecks Deutschland-Finnland-Russland.

Die Feierlichkeiten zum Doppeljubiläum in Lübeck umfassen neben den Mitgliederver-sammlungen beider Organisationen, eine Besichtigung der Lübecker Häfen, ein Seminar zum Thema Logistik 4.0, ein Abendessen auf Einladung der Lübecker IHK, einem Empfang durch den Bürgermeister Lindenau im Audienzsaal des Rathauses und einen Festakt mit der ehemaligen Bundeswirtschaftsministerin Brigitte Zypries und dem ehemaligen finnischen Ministerpräsidenten Esko Aho als Festredner.

Präsentiert wird auch eine umfangreiche Festschrift des Historikers Dr. Robert Schweitzer zur Geschichte des deutsch-finnischen Handels und beider Organisationen.